

5 Antrag Nr.: 7

10 AntragstellerIn: Bundesleitung

### Mission Statement entwickeln

15 **ANTRAGSGEGENSTAND:**

Die Bundeskonferenz möge beschließen:

20 Die Bundesleitung wird beauftragt, ein Mission Statement für den Bundesverband zu erarbeiten. Dabei finden die Vorarbeiten des erweiterten Bundesausschusses, des Kompetenzteams und die Ergebnisse der Pfarreibefragung, die das Kompetenzteam durchgeführt hat, Beachtung.

25 Die Bundesleitung prüft und entscheidet, ob die Ausarbeitung ehrenamtlich geleistet werden kann oder ob zusätzlich externe professionelle Unterstützung hinzugezogen werden soll.

Das so entstandene Mission Statement für die KjG wird auf der Bundeskonferenz 2012 vorgestellt, beraten und beschlossen.

30 **BEGRÜNDUNG:**

35 Ein Mission Statement beschreibt kurz und prägnant das Selbstverständnis und die Aufgabe einer Organisation. Nach innen, in den Verband hinein, dient es dazu, sich auf die wichtigsten Inhalte und Grundlagen zu verständigen. So kann eine (noch bessere) Identifikation mit der Organisation und ein gemeinsames Verständnis geschaffen werden. Nach Außen gerichtet, etwa gegenüber der Öffentlichkeit, aber auch gegenüber potentiellen Mitgliedern gibt ein Mission Statement an, wofür die Organisation steht und was man von ihr erwarten kann.

40 Mit den Grundlagen und Ziele der KjG haben wir uns schon auf die wichtigsten Inhalte verständigt, doch ein Mission Statement fasst sich kürzer und konzentriert sich damit auf den Wesenskern einer Organisation. Genau das gibt es in der KjG bisher nicht. Das Mission Statement ersetzt somit weder die Grundlagen und Ziele noch die Satzung, sondern konkretisiert sie und soll so dazu beitragen, die Verwirklichung der Grundlagen und Ziele zu unterstützen.

45 Es ist viel die Rede von einem „KjG-Feeling“, das nicht zu erklären ist und das man erleben muss. Das trifft zu, ist aber für eine gelungene Außendarstellung nicht ausreichend und vor allem nicht unbedingt zielführend, um neue Menschen für die KjG zu begeistern. Um das Interesse an unserem Verband zu wecken, muss es gelingen, mit wenigen Worten und dennoch überzeugend auf die Frage zu antworten, was KjG eigentlich bedeutet und warum es diesen Verband gibt. Gerade, wenn KjG zur Marke werden soll, muss klar sein, was mit dieser Marke überhaupt assoziiert werden soll. An was sollen KjGlerinnen und KjGler, Eltern, Politikerinnen und Politiker, pastorale Mitarbeitende etc. denken, wenn sie den Seelenbohrer sehen?

55

5 Die KjG lebt von ihrer Vielfalt und Individualität. Auf allen Ebenen und in allen Gruppierungen gibt es unterschiedliche Vorstellungen und Ausgestaltungen von dem, was KjG ist. So muss darauf geachtet werden, dass ein Mission Statement für die KjG für alle Gruppierungen und Ebenen gültig und einsetzbar ist. Genau das ist die besondere Aufgabe eines Mission Statement für die KjG: Bei allen Eigenheiten, die jede KjG-Gruppierung besonders machen, das Verbindende herauszuarbeiten, das deutlich macht, dass wir alle KjG sind. Das gilt es in Worte zu fassen und kommunizierbar zu machen.

10 Die Formulierung eines treffenden Mission Statements ist keine leichte Aufgabe. Dazu braucht es einerseits ein gutes Gespür für den Verband und ein umfassendes Wissen um seine Strukturen und Inhalte, andererseits aber auch das Knowhow, wie sich diese grundlegenden Wesenszüge identifizieren, bündeln und formulieren lassen. Daher sollen einerseits die Vorarbeiten, die im Verband durch KjGlerinnen und KjGler erfolgt sind, einbezogen und die Ergebnisse an den  
15 Verband, also an die Bundeskonferenz 2012, rückgekoppelt werden. Andererseits braucht es eine hohe Fachlichkeit, die wir in den eigenen Kreisen suchen, aber gegebenenfalls auch von außen hinzuziehen wollen.

20

25

30

35

40

45

50

 Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen Sonstiges: